

Laube-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 350.

Halle, Sonnabend, den 28. Juli

1917.

Erfolgreicher Luftangriff auf Paris.

Siegreiches Vorrücken in Galizien und den Karpathen. Hestigstes Trommelfeuer in Flandern.

Die Pariser Konferenz und ihr Ergebnis.

Programmgemäß ist die neue Pariser Entente-Konferenz am Freitag geschlossen worden, nachdem man drei oder vier Tage lang über alle aktuellen Fragen der gemeinsamen Politik beraten hatte.

Der Plan war gut, der Zeitpunkt geschickt gewählt. Die neue Pariser Konferenz sollte mit dem Augenblick zusammenfallen, an dem die neue Schlacht in Flandern ihr volle Macht entfalten sollte.

Es ist außerordentlich bemerkenswert, zu beobachten, wie unter dem Eindruck der sinkenden Hoffnungen die Trabantens Englands auf ihren Scheitern zu beginnen und von England dessen Einwirkung verlangen.

Amthlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Juli 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bis auf kurze Unterbrechungen blieb die Kampftätigkeit der Westkrieger an der strandischen Schlachtfrent ununterbrochen.

Heute morgen setzte auf breiter Front wieder heftigstes Trommelfeuer ein. Auch im Artois kam es zeitweilig zu lebhaften Feuerkämpfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich von Mülles schlugen zwei französische Angriffe gegen die am Chemin-des-Dames von uns gewonnenen Stellungen verlustreich fehl.

Somit blieb die Gefechtsintensität, abgesehen von vorübergehender Steigerung der Feuers in der Champagne und an der Maas, gering.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Wesentliches.

In zahlreichen Luftkämpfen verloren die Gegner dreizehn Flugzeuge.

Bahnhöfe und militärische Anlagen von Paris wurden heute nacht mit Bomben beschoßen. Treffer im Ziel wurden erkannt. Unsere Flieger sind trotz harter Abwehr unverletzt zurückgekehrt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generaloberst v. Böhm-Ermolli.

Unsere Divisionen gewannen östlich und südöstlich von Tarnopol weiter Gelände.

Beiderseits des Dunjests lebten die geschlagenen russischen Armeen unter zahlreicher Straßen- und Eisenbahn-Zerstörungen ihren Zerstörung fort. In der Verfolgung haben unsere Artmeister die Linie Jagielnica-Horosdena-Zablotow überschritten.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Die Truppen des Nordflügels nähern sich der Pruth-Niederung unterhalb Kolomei. Westlich der Straße Selenitz-Fundul Molosni in den Waldzungen entziffen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen dem noch haltenden Feinde einige Höhenstellungen.

An der oberen Putja gingen Kräfte des Südflügels vor überlegenem feindlichen Druck auf die Ostänge des Bezetzter-Gebirges zurück.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Mackensen

und an der mazedonischen Front

bleibt die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Russen räumen Czernowitz!

T. U. Wien, 28. Juli. Hier trafen Nachrichten ein, wonach die Russen Czernowitz räumen.

Nach Privatmitteilungen aus Petersburg haben sämtliche russischen Behörden und Banken die galizischen und bukovinischen Städte bereits verlassen und sind teils in Petersburg, teils in Kiew angelangt.

Die ersten Beutezahlen.

Der Sonderberichterstatter der „Frankf. Ztg.“ berichtet aus Tarnopol: Die Beute an Gewehren und Munition ist unermeßlich. Die Heeresgruppe Böhm-Ermolli zählte am 24. Juli abends schon neben 15 000 Gefangenen 100 Geschütze, darunter sechs von 30,5-Zentimeter-Kaliber; Artillerielager und Depots sind zahlreich erbeutet.

jüngsten Erörterungen im französischen Senat und aus der letzten Rede Lloyd Georges bekommen. Die Sitzung des Senats vom 23. Juli stand vorwiegend unter dem Eindruck der schon damals unvermeidlichen russischen Katastrophe und der völlig fehlgeschlagenen April-Offensive, daß der alte Lloyd und Ministerführer Clemenceau mit seiner Anklage gegen die Regierung die Überhand behielt.

Es waren nach alledem nichts weniger als günstige und glückliche Aussichten unter denen die Pariser Konferenz ihren Verlauf genommen hatte. Auch die Erwartungen, die man auf der Ententesseite auf die Schlacht in Flandern setzte, werden nach unserer festen Überzeugung nicht das „Morgenrot des Endtages“ für die Alliierten bedeuten.

Hier steht denn auch der eigentliche „Beschluss“ der Pariser Konferenz ein, aber das, was als Beschluß ausgesprochen wird. In dem Hauptpunkt des Programms, den Balkanfragen, sind nach dem amtlichen Communiqué die Mächte nur „sehr demüthig entschlossen zur Verteidigung des Weltrechts auf der Halbinsel“.

Der Balkanbeschluß des Verbandes. Freigabe Griechenlands. Paris, 27. Juli. (Havas-Meldung.) Die Konferenz der Verbündeten hat bezüglich der gegenwärtig militärisch besetzten griechischen Gebiete beschlossen:

Frankreich, Großbritannien und Italien werden gleichzeitig in kürzester Frist die militärischen Besetzungen aufheben, die sie geswungenermaßen auf dem Gebiet des alten Griechenlands, in Thessalien und Epirus vorgenommen haben.

Die Freigabe des Dreiecks, das von der Straße nach Samos Quaranas und der Grenze des Egeus gebildet wird, wird vorläufig im Interesse der Eiderwelt verwehrt. Eine italienisch-griechische Abmachung über die Wiederherstellung der bürgerlichen Verwaltung unter der Ägide eines griechischen Kommissars aufrechterhalten.

Frankreich, Großbritannien und Italien behalten während des Krieges die militärischen und Flottenbasen auf Korfu, die unter der Souveränität Griechenlands verbleibt.

